Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 77 (1970)

Heft: 7

Rubrik: Marktbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

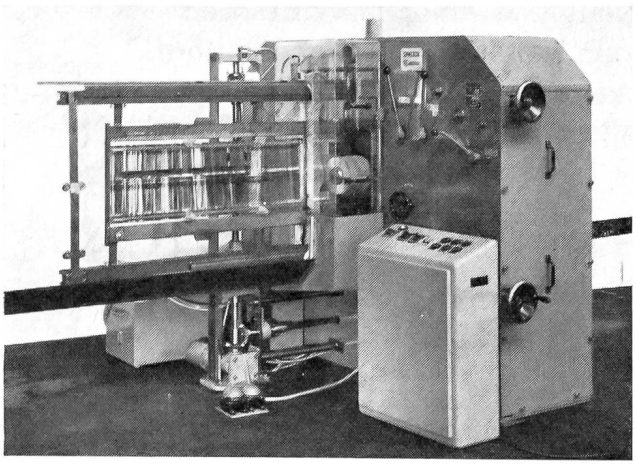
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Auf der Maschine lassen sich Webelitzen aller Art, die auf Schaftrahmen aufgereiht sind, bis zu einer äusseren Höhe von 760 mm behandeln. Die Rahmen- oder Webeblattlänge beträgt bei einer Aufspannung 2400 mm. Ueberlängen werden durch Nachschieben auf dem Wagen oder durch verlängerte Wagen (Sonderausführung) in gleicher Weise behandelt. Die Kettfadenwächterlamellen werden aufgereiht in die Maschine eingehängt. In wenigen Minuten sind 2000 bis 2500 Lamellen gereinigt. Drehergeschirre lassen sich wie andere Webelitzen reinigen.

Neuerscheinungen

Textilfachwörter

Deutsch/Italienisch, Italienisch/Deutsch

Taschenbuch in flexiblem Plastikeinband, 172 Seiten, DM 14.80

Werner Linke hat mit seinen Mitarbeitern die wichtigsten und gebräuchlichsten Fachausdrücke aus der Textilindustrie gesammelt und zusammengestellt.

Diese Zusammenstellung von Fachausdrücken will keine Wörterbücher ersetzen, sondern vielmehr textilfachlich ergänzen, um ungebräuchliche und daher missverständliche Uebersetzungen zu vermeiden und den Eindruck der Branchenfremdheit zu verhindern. MD

Firmennachrichten (SHAB)

Bernhard Altmann AG, in Zürich 8, Erzeugung von Textilien und Handel mit Textilwaren und ähnlichen Erzeugnissen usw. Neues Geschäftsdomizil: Mühlebachstrasse 23, in Zürich 8 (c/o Dr. P. Voegeli).

Marktbericht

Rohbaumwolle

Die internationale Baumwollpreislage liegt beträchtlich über den Preisideen der Verbraucherschaft, die sehr vorsichtig und zurückhaltend disponiert. Alle Anzeichen weisen aber auf eine weitere feste Tendenz hin, trotzdem die Weltlage sehr unsicher ist, die Finanzierungskosten stark gestiegen sind und trotzdem sich in Europa noch ansehnliche Händlerlager befinden, auf deren Liquidation man wartet. Es ist klar, dass dadurch vereinzelte vorteilhafte Angebote auf dem europäischen Markt erscheinen können, anderseits besteht aber auch die Gefahr, dass man nachher dem Markt nachläuft und dabei in einem ungünstigen Moment eindeckt. In den USA stellten sich die Spinnereilager am 2. Mai auf insgesamt 1 596 000 Ballen. Dies entspricht dem kleinsten Lager seit 1959, letztes Jahr betrugen diese 1 848 000 Ballen. Die öffentlichen Lager stellten sich an diesem Tag auf 6 169 000 Ballen. So tief standen die öffentlichen US-Baumwollager seit 1953 nie mehr, vor einem Jahr stellten sich diese auf 6 792 000 Ballen. Auf Grund der offiziellen US-Baumwollpolitik 1970/71 wird kaum mit Preisrückschlägen gerechnet werden können und seitdem bekannt wurde, dass man in der Saison 1972/73 mit einem Anpflanzungsareal von nur 10 Mio Acres rechnet, sind keine Baissefaktoren mehr vorhanden. Bekanntlich ist in Mexiko die Sinaloa-Ernte in vollem Gang, aber trotzdem kein Erntedruck vorhanden, es herrscht nach wie vor eine feste Preistendenz vor. Das *Angebot* in Zentralamerika ist infolge grosser Nachfrage stark zurückgegangen, und bekanntlich lässt der Ausfall Südbrasiliens sehr zu wünschen übrig. Es sind keine Aussichten vorhanden, dass sich diese noch verbessern wird. Während die Distrikte Sao Paolo und Parana inbezug auf Ausfall der Ernten stark enttäuschen, sind die Qualitäten in Goias besser, es handelt sich aber nur um kleine Quantitäten. In der Türkei wurden weitere Preiserhöhungen für Izmir-Baumwolle dadurch verhindert, indem der «Taris» unverkaufte Lager der Inlandnachfrage zur Verfügung stellte. Die Antalya-Baumwolle der Saison 1969/70 ist verkauft, und die Aussaat der nächsten Saison ist grösstenteils beendet. Es wurden bereits einige tausend Tonnen nächster Ernte durch den Handel und durch «Antibirlik» verkauft. In Adana-Baumwolle besteht grosse Knappheit. Die griechische Ernte 1969/70 wird auf 111 000 Tonnen geschätzt, so dass das Totalangebot mit dem Uebertrag 126 500 Tonnen beträgt.

Die *Nachfrage* dürfte gegenüber der letzten Saison aus verschiedenen Gründen ziemlich stark zunehmen. So konnte Japan grundlegende Umstellungen vornehmen und dadurch in der Spinnereiindustrie grösstenteils den Dreischichtenbetrieb einführen, in einigen Ländern, vor allem Europas, dürfte die Wirkerei- und Strickereiindustrie einen starken Aufschwung erleben, und Europa wird auch eine Wendung zu besseren Qualitäten und vielfältigeren Modeartikeln durchmachen. Im Jahre 1972 wird die Firma Itoh & Co. von der Sowjetunion grössere Mengen Baumwolle und andere Rohstoffe beziehen und dagegen Textilmaschinen für Fabriken in Orsha, Rovno und Zhitomir sowie für eine Seidenspinnerei im West-Ural liefern. Die Sowjetunion errechnet eine Zunahme der Textilproduktion im laufenden Jahr von ca. 6 %. – Die Nachfrage Europas beschränkte sich in letzter Zeit vor allem auf Sao-Paolo-Baumwolle, türkische Baumwolle, neue Ernte, etwas syrische Baumwolle strictmiddling 1 1/16" und «low grades», aber auch auf kalifornische Acala SJ-1.

In *preislicher Hinsicht* sucht die Verbraucherschaft die hohen Preise oft durch Käufe tieferer Qualitäten auszugleichen, was aber meist andere Schwierigkeiten mit sich bringt. Die Grundtendenz auf dem Weltmarkt blieb unverändert sehr fest, wobei sich vor allem die Märkte Ugandas: die hohen Qualitäten der AR-Busoga- und AR-Mubende-Sorten, sowie die Märkte Irans, Perus und Zentralamerikas diesen Preisverhältnissen anpassten. Selbst die Basis Pakistans, die man im Vergleich zu anderen Märkten als zu hoch ansah, zog erneut an. Der bekannte Erntedruck, auf den viele Verbraucher warteten, machte sich nirgends bemerkbar, und die momentane Lage lässt keine Faktoren erkennen, die schwächere Preise hervorrufen könnten.

In *extralanger Baumwolle* hat die Sowjetunion ihren 1970er Bedarf in ägyptischer Baumwolle gedeckt. Westeuropa, Japan, Indien und die VR China traten im Sudan als Käufer auf, insbesondere in den Lambert-Sorten. In Aegypten wurden zwar die Preise in der laufenden Ernte nicht erhöht, bekanntlich ist aber der grösste Teil dieser Ernte verkauft, und einige europäische Verbraucher deckten daher ihren Bedarf mit europäischen Lokopartien ein. Die Peru-Baumwolle war sowohl für die Pima als auch für die kürzere Tanguis sehr teuer, und es ist ähnlich wie mit der Baumwolle «amerikanischer Saat»; man wird in den nächsten Monaten auch in den extralangen Sorten kaum mit schwächeren Preisen rechnen können. Die ganze Entwicklung weist auch für die Zukunft auf eine feste Preistendenz hin. – Nachstehend geben wir noch den «offiziellen Spinning Test Report» wieder, der von der «Egyptian Cotton General Organisation» herausgegeben wurde:

Spinntestbericht:

Varietät:	*Farbe:*	*Garnfestigkeit:* 60er kard.	*Garnfestigkeit:* 120er gekämmt	*Faserlänge:* mm	*Micronaire:*
Extralange Faser:					
Giza 45					
FG	weiss	3040	2505	40,0	3,3
Good		2860	2335	38,5	3,2
Giza 68	mittel				
FG	bis	2800	2180	37,0	3,3
Good	weiss	2720	2100	36,0	3,1
Menufi					
FG	dunkel	2610	2045	38,5	3,6
Good		2510	2010	37,0	3,4
Mittelfaser:					
Giza 69					
FG	weiss	2230	–	35,0	4,2
Good		2050	–	34,5	3,9
Giza 67	mittel				
FG	bis	2065	–	35,0	4,4
Good	weiss	1950	–	34,5	4,2
Dandara	dunkel				
G/FG	bis	2020	–	33,5	3,7
Good	mittel	1910	–	32,0	3,3
Lange Faser:					
Giza 66					
G/FG	dunkel	1910	–	33,5	4,6
Good		1855	–	33,0	4,5
Ashmuni					
G/FG	bräunlich	1670	–	32,0	4,8
Good		1620	–	32,0	4,6
Versuchsvarietäten:					
Giza 71	mittel				
FG	bis	3250	–	39,0	3,3
Good	weiss	3160	–	38,5	3,1
Giza 70					
FG	weiss	2915	–	39,0	4,2
Good		–	–	–	–

Die Varietäten sind ungefähr von der gleichen Qualität wie letzte Saison. – Giza 69 liegt auch diese Saison wieder inbezug auf Spinnwert über der Giza 67.

In der *kurzstapligen Baumwolle* sind die Preise ebenfalls sehr fest. Während man in *Indien* für die laufende Ernte rund 490 000 Ballen erwartete, liegen nun die genauen Zahlen aus den Ballenpressbetrieben mit insgesamt 463 849 Ballen vor. In *Pakistan* ist die Aussaat der «Sind» für die nächste Ernte beendet. Es wurden bereits Verkäufe in neuer Ernte Pakistan-Baumwolle abgeschlossen. Deren Preise liegen leicht unter denen der laufenden Ernte; die schon oft in unseren Berichten geschilderte Lage hat sich aber kaum gross verändert. Die Preisbasis der Pakistan-Baumwolle ist sowohl für die kurzstaplige als auch für die Stapelbaumwolle äusserst hoch. Es wäre möglich, dass sich auf dem dortigen Markt seit längerem die drohende Kriegsgefahr im Osten abfärbt. Sollten sich diese Verhältnisse nicht ändern, dürfte auch auf jenem Markt kaum eine Abschwächung der Preisbasis zu erwarten sein.

P. H. Müller

Wolle

(UCP) Die Weltwollerzeugung wird in der laufenden Saison 1969/70 voraussichtlich ein Rekordergebnis von 2,783 Mio t erreichen. Im vergangenen Jahr betrug die Weltwollerzeugung insgesamt 2,773 Mio t. Während die nichtkommunistischen Länder eine Schur von 2,223 Mio t erwarten, dürften die Ostblockländer 560 000 t erreichen. Im letzten Jahr konnte Australien seine Wollerzeugung um 4 % steigern und überschritt dabei erstmals die Grenze von 2000 Mio lb. Damit stellte Australien ein Drittel der Weltwollerzeugung. In den vergangenen fünf Jahren hat Australien seine Wollproduktion um ein Fünftel erhöht. Hinter Australien rangiert Russland mit 390 000 t, Neuseeland mit 335 700, Argentinien mit 183 700, Südafrika mit 150 000, die USA mit 90 700 und Uruguay mit 79 800 t. In der laufenden Saison ist in Australien mit einer weiteren Steigerung zu rechnen, was auch auf Argentinien zutrifft. Die zu erwartenden Rückgänge in den USA, Russland und Uruguay wurden damit voll aufgewogen. Neuseeland, das zunächst ebenfalls mit einer Steigerung rechnete, wird auf Grund der Dürre einen Rückgang zu verzeichnen haben.

Am Wollmarkt von Adelaide kam es zu einigen Preisschwankungen. Nach guten Wollen bestand anfänglich eine rege Nachfrage, doch kam es dann zu einer leichten Abbröckelung der Preise. Bei Wollen, die durch Samen stark verunreinigt waren, war die Nachfrage begrenzt und die Notierungen schwankten uneinheitlich. Frühschuren waren ebenfalls schwer absetzbar. Die Hauptkäufer stammten aus Japan, vom Kontinent und aus England. Das während der Auktionsperiode aufgefahrene Angebot umfasste 47 878 Ballen, von denen 29 351 Ballen abgesetzt wurden.

In Freemantle notierten die besseren Wollen um 2,5 % unter dem Schlussniveau der vorangegangenen Auktion. Kurze, fehlerhafte Typen, einschliesslich der Skirtings notierten hier sehr uneinheitlich und stark rückläufig. Die Hauptkäufer stammten auch hier aus Japan und dem Kontinent. An zwei Auktionstagen wurden 26 158 Ballen aufgefahren. Offeriert wurden durchschnittliche bis gute Kammgarnmacherwollen von mittlerer bis gewöhnlicher Qualität mit verschieden starker Verstaubung und pflanzlicher Verunreinigung. Crossbreds wurden in begrenzten Mengen angeboten, die Quantität der Frühschuren war grösser als auf den bisherigen Auktionen.

Der Markt für die besseren Merino-Wollen notierte in Melbourne vollfest im Vergleich zur Eröffnung der Auktionsserie. Wollen mit schweren Fehlern erzielten uneinheitliche Preise. Comebacks blieben unverändert, während sich Crossbreds einer sehr starken Nachfrage erfreuten. Die Hauptkäufer stammten aus Japan, dem Kontinent und England.

In Sydney war der Markt für Merino-Vliese und Skirtings sehr stetig, Comeback- und Crossbred-Wollen waren lebhaft gefragt und notierten sehr fest. Die Marktbeteiligung kam vorwiegend aus Japan und Westeuropa, ferner aus Grossbritannien und Osteuropa.

An den Wollauktionen in Neuseeland war die Preistendenz bei reger Nachfrage für lange Vlies-Wollen fest. Nur Frühschuren notierten um 1–2 Pence je lb niedriger.

Mit den letzten Auktionen in Kapstadt, Port Elizabeth, East London und Durban ging die Saison für südafrikanische Wollen zu Ende. Während die Preisentwicklung in Port Elizabeth uneinheitlich war, tendierten alle übrigen Märkte unverändert fest.

Kurse	13. 5. 1970	17. 6. 1970
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70"	127	122
Crossbreds 58" ∅	85	81
Antwerpen, in belg. Franken je kg		
Austr. Kammzüge 48/50 tip	109,75	102,75
London, in Pence je lb		
64er Bradford B. Kammzug	115,0–118,0	107,0–108,0

Seide

(UCP) Nach einer anfänglichen Abschwächung konnten sich die Notierungen am japanischen Rohseidenmarkt auf Grund von Deckungen der Baissiers und infolge von Neuanschaffungen wieder kräftig erholen. Die Webereien in den Präfekturen nahmen auf ermässigter Bewertungsbasis Anschaffungen vor, während die Haspelanstalten voraussichtlich mit Sicherungskäufen beginnen dürften, sollte sich der Preisanstieg auch weiterhin fortsetzen. Nach Ansicht von Marktbeobachtern handelt es sich hier bei der eingetretenen Erholung praktisch um eine Fortsetzung der bereits vor kurzem festzustellenden Bestrebungen, die umfangreichen Verluste, die zu Beginn des vergangenen Monats eingetreten waren, wieder wettzumachen. Diese Bestrebungen fanden noch eine Stütze an der Kurserholung der japanischen Effektenbörse. Man darf nicht übersehen, dass vorgängig der Erholung sich die Preise bei schwacher Beteiligung stark zurückbildeten. Die Notierungen etwa der Qualität 2A, 20/22, ermässigte sich um 1230 Yen auf 7050 Yen pro Kilo.

Ueber den Umfang der anlässlich der Exportmesse in Kanton von den kleineren japanischen Handelsfirmen unter Kontrakt gestellten Chinaseide gingen die Meinungen stark auseinander. Einige Schätzungen lauteten auf 4000 Ballen, andere auf nicht weniger als 8000 Ballen.